

Xchangebee synchronisiert Termine aus klinischen Systemen mit dem Outlook-Kalender medizinischer Fachkräfte – und umgekehrt

# Zahlreiche Spitäler bauen auf Terminsynchronisation mit Outlook

Zuverlässig und datenschutzkonform Termine aus dem KIS mit persönlichen Outlook-Kalendern von Ärzten, Therapeuten und medizinischem Fachpersonal synchronisieren – dafür sorgt Xchangebee von Imilia Interactive Mobile Applications. Durch diesen simplen Service erleichtert Xchangebee die Arbeit jeder einzelnen Fachkraft – denn alle Termine sind immer im Blick.

Das Claraspital in Basel ist ein privat geführtes, hochspezialisiertes Akutspital und unverzichtbarer Teil der Gesundheitsversorgung in Basel und der Nordwestschweiz. Mit dem Tumorzentrum als erster Anlaufstelle für die interdisziplinäre Behandlung von Krebserkrankungen und dem universitären Bauchzentrum Clarunis, das gemeinsam mit dem Universitätsspital betrieben wird, bietet es beste Behandlungen und umfassende medizinische Kompetenzen. 2021 entschieden die Radiologen und Nuklearmediziner im Claraspital, das bestehende Radiologie-Informationssystem (RIS) durch das Termin- und Multi-Ressourcen-Management-System Timer-

bee von Imilia zu ersetzen. Grund dafür waren die guten Erfahrungen der OP-Kollegen mit diesem System und die Absicht, keine Insellösung für die Radiologie mehr zu schaffen.

### Mehr Transparenz schaffen

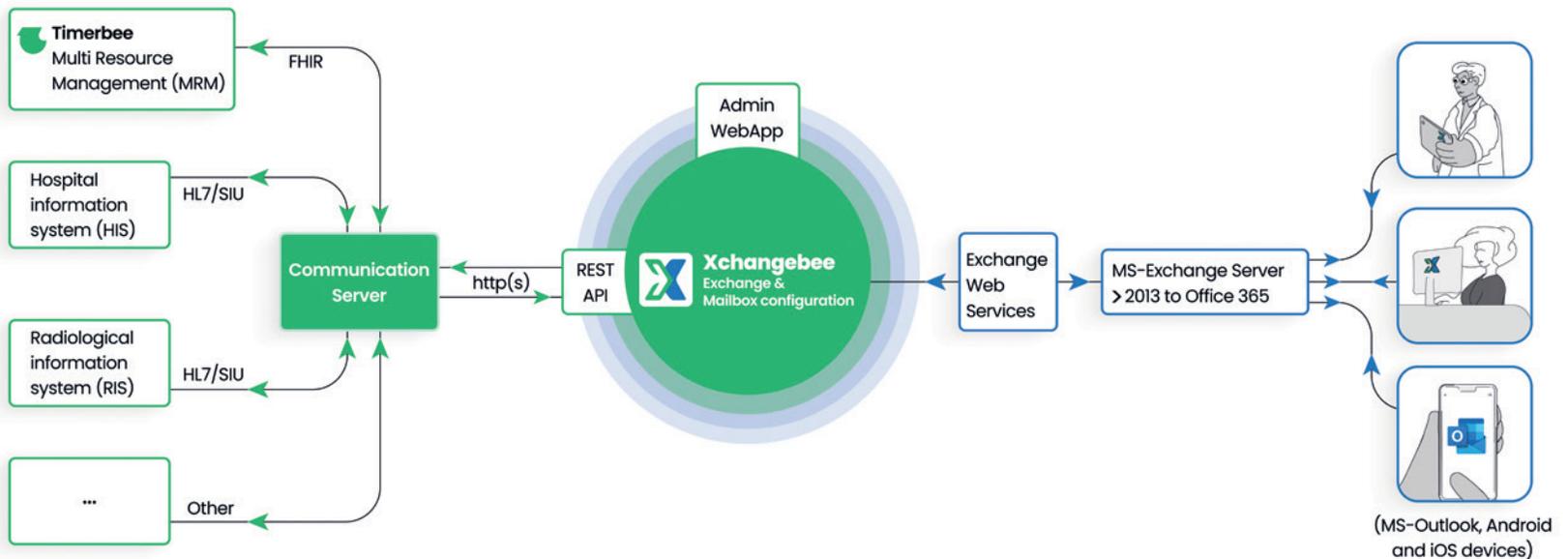
«Mit Timerbee wollten wir nach und nach Transparenz im gesamten Haus erreichen und einen voll digitalen, dynamischen und tagesaktuellen Behandlungsplan für jeden stationären und ambulanten Patienten generieren», sagt Marcel Menz, Leiter IT-Applikationsmanagement. So unterstützt die Integration des Dienstplans in

Timerbee die OP-Planung, weil die Verfügbarkeit aller Ärzte transparent ist. Umgekehrt werden dank Xchangebee Sprechstunden- und OP-Termine automatisch in die Outlook-Kalender der Ärzte übertragen und erzeugen dort volle Transparenz der täglichen Termine. Menz: «Xchangebee kann auch mit Timerbee genutzt werden. Der grosse Vorteil ist, dass es für die Terminsynchronisation mit Outlook unabhängig einsetzbar ist», so Menz.

Da jede Institution einzigartig ist, mussten auch im Claraspital besondere Herausforderungen bei der Terminsynchronisierung gemeistert werden,

Termine effizient synchronisieren und für mehr Transparenz im Arbeitsalltag sorgen, bewährt sich in vielen Spitälern (v.l.n.r.) wie dem St. Claraspital Basel, ...





So ist Xchangebee in die Datenstruktur eingebettet und sorgt zuverlässig und datenschutzkonform dafür, dass Termine aus dem KIS mit persönlichen Outlook-Kalendern von Ärzten, Therapeuten und medizinischem Fachpersonal synchronisiert wird.

wie der Leiter IT-Applikationsmanagement berichtet: «Es gibt zwei verschiedene Welten, mit denen wir uns bei diesem Projekt auseinandersetzen mussten. Denn ein Teil der Mitarbeiter nutzt die Unternehmensversion von Microsoft Exchange und ein anderer Teil MS 365, das online basiert ist und die Daten in der Cloud verarbeitet. Für uns war sehr wichtig, dass beide Kanäle bedient werden können, da sich ein grosser Teil der Chi-

rurgen im universitären Bauchzentrum Basel – Clarunis – austauscht, dessen Mitglieder schon lange in der Online-Welt von Microsoft unterwegs sind. Die Entwickler von Imilia haben hier einen grossartigen Job gemacht und in sensationell kurzer Zeit dafür gesorgt, dass die Unternehmensversion von Microsoft Exchange und MS 365 funktionieren. Was Imilia mit Xchangebee anbietet, hat ein Alleinstellungsmerkmal.»

Für die Effizienz von Planungsprozessen ist es wichtig, dass Outlook-Termine zuverlässig synchronisiert sind – besonders bei mehr als einer Million Übertragungen im Jahr, wie sie das Claraspital aufbringt. Denn das macht es für die Planenden einfacher. Sie sparen sich vor allem mühsame Nachfragen, Telefonate oder das Handtieren mit mehreren Kalendern. Sie können die Termine im System sehen und die Gefahr schwindet, Ärzte zu überbuchen. Sie sehen auch die Sperrungen von Terminen, was verhindert, dass Patienten wegen Doppelbuchungen wieder nach Hause geschickt werden müssen.

... dem Psychiatriezentrum Münsingen und der Gesundheitszentrum Fricktal AG.



**Die schönste Botschaft ist, wenn die Software nicht direkt spürbar ist**

Andere Voraussetzungen für eine Lösung zur Terminsynchronisation bringt die Gesundheitszentrum Fricktal AG (GZF) mit, die mit ihren Akutspitälern über Pflegeheime bis hin zu den Praxen und mit fast 1100 Mitarbeitenden an zahlreichen Standorten nicht nur eine der grössten, sondern auch eine der vielfältigsten Arbeitgeberinnen in der Region ist.

Das ärztliche Fachpersonal im GZF wollte ihre im ORBIS KIS von Dedalus HealthCare angelegten Termine mit Outlook synchronisiert und mobil eingespielt haben. Sie hatten bereits Erfahrungen mit der Vorgängerlösung von Xchangebee, dem X-Connector, gemacht. Der Umstieg auf Xchangebee verlief reibungslos: «Für uns ging es um das Transferieren von Informationen, mehr nicht. Wichtig war für uns, die Synchronisation von A nach B so einfach und

## Management

schnell wie möglich sicherzustellen», berichtet Martin Michel, CIO am GZF.

Anders als das Claraspital setzt das GZF Xchangebee unidirektional ein: Die Daten wandern vom KIS zum persönlichen Outlook-Kalender. Die Quelle oder der Master bleibt das KIS. Die Entscheidung, so vorzugehen, war technisch und historisch begründet. «Daher haben wir eine mobile Lesemöglichkeit geschaffen, mit der alle sehr zufrieden sind. So zufrieden, dass die eingesetzte Software nicht wirklich wahrgenommen wird, sondern der Nutzen im Fokus steht», so Michel.

### Ärztinnen und Personen mit Leitungsfunktionen wünschen sich Bidirektionalität

Das Psychiatricentrum Münsingen (PZM) mit seiner über 125-jährigen Geschichte beschäftigt rund 800 Mitarbeitende und behandelt jährlich mehr als 3000 Patienten. Die Therapieschwerpunkte liegen in den Fachgebieten Depression und Angst, Psychose und Abhängigkeit sowie Alters- und Neuropsychiatrie. Das PZM hatte bereits 2012 im Zuge der Einführung des ORBIS

KIS als terminführendes System den X-Connector erworben. «Bei uns haben alle Ärztinnen und Ärzte als fallführende Personen in ORBIS einen eigenen Kalender, der so eingerichtet wird, dass er mit Outlook verknüpft ist. Die Stationen, die mit dem Bezugspersonenpflegesystem arbeiten, führen ebenfalls ihren Kalender in ORBIS mit der entsprechenden Synchronisation in Outlook», beschreibt Christoph Janser, Leiter Pflegeinformatik, den Terminworkflow.

Ärztinnen und Ärzte sowie Personen mit Leitungsfunktionen arbeiten viel mit Outlook, seien es E-Mails oder Einladungen zu verschiedensten Sitzungen. Das erhöht die Notwendigkeit, den Überblick darüber zu behalten. «Alle an der Behandlung Beteiligten können jetzt in Outlook sehen, ob ein Arzt oder eine Ärztin einen Termin hat, und muss dafür nicht ins KIS wechseln», nennt Simon Bürgy, Leiter der IT, einen wesentlichen Vorteil der Terminalsynchronisation. Jeden Tag werden so zwischen 3000 und 4000 Termine synchronisiert.

Nachteil dieser Vorgehensweise ist, dass nicht-medizinische Termine aus Outlook im zweiten Schritt händisch als Sperrungen ins KIS über-

tragen werden müssen, damit sie auch anderen Anwendungen im KIS zur Verfügung stehen, und die Pflegenden beispielsweise ein Terminblatt für die gesamte Station erstellen kann. «Das bedeutet unnötige Mehrarbeit für das medizinische Fachpersonal, weshalb wir uns mit dem Gedanken beschäftigen, die bidirektionale Synchronisation einzuführen», so Bürgy. «Dies ist ein großer Wunsch unserer 250 Mitarbeitenden, welche mit ORBIS arbeiten. Diesen könnte Imilia via Xchangebee auch grundsätzlich erfüllen. Es ist also an uns zu überlegen, wie wir das in Zukunft gestalten wollen», bemerkt Janser abschliessend.

### Weitere Informationen

[www.timerbee.com](http://www.timerbee.com)



**ARBEITSSICHERHEIT SCHWEIZ**  
Schweizerischer Verein  
für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

## Die Branchenlösung für Heime

- Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Betriebliches Gesundheitsmanagement: Branchenspezifische Hilfsmittel für die Umsetzung des Betrieblichen Sicherheitssystems
- Mutterschutz ab Herbst vollständig integriert
- Erfüllt die gesetzliche Bezugsspflicht von ASA-Spezialisten bei besonderen Gefährdungen
- Umsetzung wirkt präventiv gegen Unfälle und deren Folgen
- Jederzeit digital on- und offline verfügbar
- Ermöglicht Erfahrungsaustausch mit anderen Heimen
- Praxisorientiertes Ausbildungs- und Dienstleistungsangebot
- Spart Zeit und Kosten

[www.arbeitssicherheitschweiz.ch](http://www.arbeitssicherheitschweiz.ch)

Kontaktieren Sie uns: Arbeitssicherheit Schweiz, +41 44 388 71 91  
[info@arbeitssicherheitschweiz.ch](mailto:info@arbeitssicherheitschweiz.ch)

